



Wartet nicht

bis Ihr erfriert ehe Ihr einen Ueberrock oder Herbst- und Winter-Anzug kauft. Kommt herein, jetzt, und bereitet Euch vor auf das kältere Wetter welches gewiß kommt.

Anzüge von \$7.50 bis \$25.00

Ueberzieher von \$7.50 bis \$25.00

Unsere Waaren halten eine Untersuchung aus: kommt herein und laßt uns sie zeigen.

FALK

Der Händler von guter Kleidung.

..Möbel-Neuigkeiten..

Wir erhielten soeben eine Carladung der berühmten McIntire Bros. stählernen Bettfedern. Jede Feder von \$3.50 aufwärts trägt eine 10jährige Garantie auf stählernem Zettel. Keine besseren hergestellt. Wir handhaben auch ihre berühmten Matratzen. Baumwolle über Excelsior, \$3.00; Baumwolle oben und unten \$4.00. Aus feinem Moos mit Baumwollfilz rund herum, für nur \$5.00.

Stühle.

Wir haben anderthalbe Carladung Stühle. Preise 50c 75c \$1.00 \$1.10 \$1.25 \$1.35 \$1.50 \$2.00 \$2.50 und \$3.00 das Stuhl.

Eiserne Betten.

\$1.98 3.50 4.00 5.00 6.00 7.50 8.50 10.00 bis zu \$50. Ein wunderbares „Bernis Martin“ Bett mit 33rolligen Posten und vergoldetem „Finis“ für \$12.50.

Tische.

Mitteltische 75c \$1.00 1.50 2.00 2.50 3.00 und aufwärts. Speisetische, 8 Fuß, \$8.50 \$10 12.50 \$15 und aufwärts. Küchentische \$2.50 und 3.25; Frühstücksisch \$4.50.

Bilder.

Wir erhielten soeben unsere Feiertagsbilder, und für frühen Verkauf setzten wir an 25 Landschafts- und Obstbilder mit 16x20 Glas und 33rolligem fancy Rahmen, die alle ihre \$3.50 gut werth sind, den Preis, solange sie vorhalten \$2.00

Eine sehr vollständige Auswahl von Teppichen, Gardinen, und Vorhängen ist jetzt auf Lager. Fensterrolleure 25, 35 und 50c Spitzen Gardinen 35c das Paar bis \$5.00.

Grand Island Furniture and Undertaking Co.

T. O'GORMAN, Geschäftsführer.

W. R. STEVENS, Leichenbestatter

Haus, Hof und Paud

Bronzeleuchter werden zunächst abgefräut und trocken abgepinselt und dann mit einem Lederlappen sorgfältig abgeputzt.

Messingkronen kann man zuerst mit Sapolio (schaumig) abreiben und dann mit Silikon nachreiben, um ihnen einen hohen Glanz zu geben.

Ofenröhren glänzend zu erhalten. Vielleicht ist es vielen Frauen nicht bekannt, daß man Ofenröhren von Rost frei halten kann, wenn man sie mit Leinöl einreibt. Dasselbe verhindert nicht nur den Rost, sondern gibt auch schönen, schwarzen Glanz und erspart die Arbeit des Putzens.

Petroleumflecke entfernt man aus Papier oder Geweben, indem man kohlen saure Magnesia mit Wasser zu einem steifen Brei anrührt, diesen messerflüchtig (bei großen Flecken noch stärker) aufträgt, unter mäßigem Druck trocknen läßt und die Magnesia mit einem nicht zu heißen Bügeleisen stark erwärmt.

Gegen das Faulen der Kartoffeln. Bevor man die Kartoffeln zum Aufbewahren in den Keller oder in Kisten schüttet, lege man unter dieselben und an die Seiten eine dicke Schicht Farnkraut, wie solches in großen Mengen im Walde wächst. Ein Faulen ist gänzlich ausgeschlossen. Auch habe ich einen Versuch bei Erdgruben gemacht und an die Stelle des üblichen Strohes Farnkraut gelegt. Selbst im Frühling waren sämtliche Kartoffeln beim Herausnehmen gut.

Ersparnis an Brennmaterial. Es besteht bei vielen der Glaube, daß Kohlen, bevor sie verbrennt werden, mit Wasser befeuchtet werden müssen, um größere Hitze und langsameres Verbrennen zu erzielen. Das letztere ist wohl richtig, doch geht durch das Anfeuchten der Kohlen ein sehr großer Prozentsatz an Wärme verloren. Es steht doch unumstößlich fest, daß Kohlen nur im trockenen Zustande brennen können und um diesen Zustand zu erreichen, muß erst das Wasser, welches den Kohlen anhängt, verdunstet, wozu ein großer Wärmeverbrauch notwendig ist. Bei nassen Kohlen braucht ein Ofen oder Herd meistens das doppelte oder dreifache Quantum an Brennmaterial, um dieselbe Hitze zu erzeugen, welche man durch trockene Kohlen erzeugt. Es ist also nur zu empfehlen, die Kohlen vor dem Gebrauch nicht zu befeuchten.

Pflanzen, erfrorene, zu behandeln. Um erfrorene Pflanzen zu retten, ist es rathsam, sie an einen dunkeln Ort zu halten bis sie aufthauen, und dies Aufthauen nur sehr langsam vor sich gehen zu lassen. Eine trockene, windstille Atmosphäre ist hierzu notwendig. Eine erfrorene Pflanze, welche man in Jugluft, in Sonnenschein, in zu starke Wärme stellt, geht meistens bald nach dem Aufthauen in eine breiige Masse über. Thaut man sie jedoch in stiller, trockener Luft auf, so wird sie sich in allen Fällen erholen, wenn der Frost sie nicht gar zu heftig mitgenommen hat.

Diese Bemerkungen beziehen sich besonders auf halb und ganz harte und Kalthauspflanzen, wie Pelargonien etc., aber auch auf holzige Gewächse, wenn sie außer dem Boden vom Froste ergriffen werden. Bäume und Sträucher auf der Verlandung, wenn ihre Wurzeln gefroren sind, werden weit weniger leiden und noch weit leichter gerettet werden, wenn man sie nach obiger, für zartere Gewächse geltende Anleitung im Dunkeln aufthaut und dann gleich in trockene frostfreie Erde einschlägt.

Vorsicht bei Benutzung des Zahnstochers. Der Zahnstocher ist ein Instrument, das man als zu den notwendigsten Uebeln gehörend bezeichnen kann. — notwendig, weil er für gewisse Zahnleiden unentbehrlich ist; ein Uebel, weil sein Gebrauch nicht nur unästhetisch ist, sondern auch schädlich wirken kann. Es ist zweifellos gut, wenn Menschen, die an hohlen Zähnen leiden, nach der Mahlzeit die in die Zahnhöhlen gerathenen Speisereste zu entfernen suchen, um ein zu langes Verweilen und daran anschließendes Faulen der Reste zu verhindern. Diese häßliche Prozedur muß aber in vorsichtiger Weise vorgenommen werden, denn es kann durch zu energisches Einführen des Zahnstochers in den Wurzelkanal eine Entzündung hervorgerufen werden. Ebenso können durch die Zahnstocher Verletzungen des Zahnfleischs mit nachfolgenden Infektionen verursacht werden. Das ist besonders beim Gebrauch von Holz-zahnstochern oder solchen aus irgend einem Metall der Fall; empfehlenswerther sind Zahnstocher aus Federstahl, wie man sie jetzt, sauber in Papier eingewickelt, auf den Tischen von Restaurants findet. Besser als durch Herumböhren in den Zähnen wird der gewünschte Effekt durch ein gleich nach der Mahlzeit vorgenommene Reinigen der Zähne mit der Zahnbürste erzielt.

Um Horn zu polieren reibt man es zuerst mit Schachtelhalm, sodann mit pulverisirtem Bimsstein und Tripel und hiernach mit Kreide und gelöstem Kalb ab und poliert zum Schluß mit Baumöl nach.

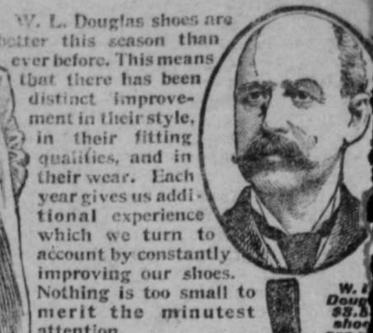
Alte Delfarbenflecke zu entfernen. Aus dunklen Stoffen lassen sich selbst alte, schon eingetrocknete Delfarbenflecke noch vollständig entfernen, wenn die fleckigen Stellen gut mit Petroleum angefeuchtet werden. Wenn sie einige Zeit so liegen bleiben, erweicht die Delfarbe und wird dann zuerst mit einem stumpfen Messer abgetragen, bei wiederholten Befuchten nur mit einem Tuch abgerieben. Man muß die Stelle immer wieder mit Petroleum anfeuchten. Etwaige Fettränder reibt man dann mit Benzin fort. Waschbare Kleidungsstücke, wie Wollschürzen und dergleichen können direkt in Petroleum eingeweicht werden. Man läßt sie etwa 24 Stunden darin liegen, wäscht sie sehr gut durch und gibt sie dann erst zur anderen Wäsche.

Reichblühende Federnelken. Jeden Sommer erfreut uns im Garten ein Beet schneeweißer, in voller Blüthe stehender Federnelken und zieht den Blick des Besuchers sofort auf sich. Da höre ich oft die Frage: „Wodurch erzielen Sie jedes Jahr denselben Blüthenflor?“ Diese häufige Frage veranlaßt mich, meine Erfahrungen hierüber mitzutheilen. Im Herbst, Oktober, werden von den ältesten Pflanzen, welche mit den Jahren meistens knorrige Büsche werden, die Schößlinge des letzten Sommers abgeknipft und in ein frisch gegrabenes, mit etwas Blumendünger versehenes Beet eingepflanzt, und zwar so tief, daß die Stecklinge mindestens in der Erde liegen. Die Anpflanzung wird begossen und bei günstigem Wetter noch einige Wochen unbedeckt gelassen. Bei herannahendem Frost wird das Beet gut mit Laub für den kommenden Winter verhehen. Im Frühjahr nimmt man das Laub vorsichtig herunter, wobei man acht haben muß, daß man die kleinen Stecklinge nicht auszieht. Die zuerst wie leblos aussehenden Pflanzen erholen sich bald unter der warmen Leinsohle, und frische, silberne Blättchen kriechen hervor, denen bald die schneeweißen Knospen folgen, so daß man schon den ersten Sommer den Lohn seiner Mühe erntet. Auf diese Weise kann man sich kostenlos jedes Jahr eine größere Anpflanzung dieser beliebten Blumen machen.

Blumen und Ranken presst man am schönsten in Zeitungspapier. Es ist weicher, wie Goldpapier, und saugt gut auf. Natürlich müssen stets große Schichten davon zwischen den eingelezten Pflanzen liegen. Man bedeckt sie am besten mit großen Büchern, anfangs nicht zu sehr, in den nächsten Tagen dagegen immer schwerer. Hauptfache ist, die Blumen täglich umzuliegen, damit sie stets trockenes Papier haben. Blaue, weiße und rote Blüten werden leicht gelb und unansehnlich; man bettet sie deshalb in Watte zwischen dem Papier und überbügelt letzteres am zweiten Tage mit einem mäßig heißen Plättchen. Dadurch wird der Saft eher herausgesogen und die Farbe besser erhalten. Man verfertigt gegenwärtig Blumenbilder. Auf schwarzem Karton werden recht klar gepresste Feldblumen, Strauch- oder krausförmig zusammengestellt, dann kommen sie unter Glas und glatten Rahmen. Das beste Nebenmittel ist Eiweiß; es hinterläßt fast gar keine Spuren. Beim Anfertigen von transparenten Blumenbildern hat man das aufgelagerte Pauspapier hier und da mit einer Nadel zu durchlöchern, wodurch jede Luftblase vermindert wird.

Zu einer Potpourri-Basis brauchen Sie ein gläsernes, porzellanenes oder irdenes Gefäß, das einen festschließenden Deckel besitzt. In dieses thun Sie Blumenblätter verblühender Blumen, besonders Rosen, Nelken, Veilchen, wie sie die Jahreszeit eben bietet. Jede Lage von Blumenblättern wird mit einer Lage Kochsalz bedeckt, der Deckel fest geschlossen und beim Einfüllen neuer Blumen und aller wohlriechenden Kräuter immer wieder zwischen jede etwa fingerdicke Schicht auch eine Schicht Salz gestreut. Wenn die Base voll ist, bleibt sie ruhig stehen, kann aber nach Wunsch ab und zu mit einem Stöckchen oder Eisenbesteckchen umgerührt werden. Wenn die letzten Blumen etwa vier Wochen gestanden haben, so ist der Wohlgeruch da und das Potpourri fertig. Man hat dann nur alle Tage den Deckel eine kurze Zeit lang zu lüften, um den Wohlgeruch ins Zimmer dringen zu lassen. Ich möchte die Blumenfreundin noch auf das Trocknen aller abfallenden Rosenblätter, die nicht zu Potpourri Verwendung finden, aufmerksam machen. Man legt sie einfach, wie man sie aufammelt, in die flachen ruffischen Schalen, die überall in der Großstadt in Theehandlungen und Orientwaaren verkauft werden. Hier werden sie getrocknet und gelegentlich dabei umgedreht. Man stellt sie überall in den Zimmern auf — auch auf Tischen, in Badestuben u. s. w. Beim Potpourri vergessen Sie ja nicht Rosenblätter und Thymianblätter.

W. L. DOUGLAS \$3.50 SHOES



W. L. Douglas shoes are better this season than ever before. This means that there has been distinct improvement in their style, in their fitting qualities, and in their wear. Each year gives us additional experience which we turn to account by constantly improving our shoes. Nothing is too small to merit the minutest attention. Things which might be considered trivial in other factories have infinite attention from our workmen for the simple reason that the Douglas standard is nothing short of the best possible. If it were not for the immense facilities and the right motive it would be impossible for the W. L. Douglas \$3.50 shoe to rival the \$5.00 and \$7.00 productions of higher priced makers. Millions of satisfied patrons know through actual service that Douglas \$3.50 shoes hold their shape better, fit better, wear longer and are of greater intrinsic value than any other \$3.50 shoes on the market to-day.

SOLD BY

H. H. GLOVER & CO.

Gute Frische Nordpol-Arzneien

Jessen's Nordpolapothek

gegen Husten, Fieber und Erkältung.

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT.

Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.

CLASNER & BARZEN,

Distilling and Importing Co., Kansas City

GRAND ISLAND NATIONAL BANK

Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$65,000.00

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

Geld verbleiben zu möglichst niedrigen Raten. Um Current Depositen, Anleihen, anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich erachtet.

G. C. Hansen, J. B. Thompson, G. M. Bras, J. A. Miller Jr. J. J. Präsident, Vice-Präsident, Der Vice-Präsident, Kassier.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack.

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy B

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE,

(Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, Lieferungen für Fass- und Flaschenbier in großer oder kleiner Quantität, Raab und Fern prompt aus.

forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre lang Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, härt und belebt das ganze System, und befreit den Lebensorganen Stärke und Sparsamkeit.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Nerven-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt Vermittelung von Spezial-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Gegend befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten Eigentümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118, Chicago

.. Annoncirt in dieser Zeitung